

CC-Zeitlos.de

Gone but not forgotten

- Hans Herrmann -



PR-OutBack

>> *Die vergessenen Abenteuer* <<

Gone but not forgotten

Widmung

Die nachfolgende Weihnachtsgeschichte ist allen Freunden von »cc-zeitlos.de« gewidmet, die uns die letzten Jahre trotz aller Widrigkeiten die Stange gehalten haben.

Vorwort

Inspiriert wurde ich für diese Geschichte, nachdem ich den Song »Gone but not forgotten« gehört habe. Er zeugt von einem inneren Schmerz, aber vermittelt gleichzeitig auch eine tiefgehende Hoffnung. In diesem Sinne hoffe ich, dass diese Weihnachtsgeschichte genau diese Gefühle transportiert.

Irgendwo auf Terra (35. Jahrhundert)

Zwei Männer mittleren Alters saßen vor einem Kamin, den Blick auf knisternde Holz-scheite gerichtet. Die Polster der wärmenden Couch waren vom Gewicht der beiden schweigenden Recken tief eingedrückt.

Nach endlos scheinenden Minuten äußerte sich schließlich der jünger erscheinende der beiden. »Dad, so ganz an die neue Situation habe ich mich nach wie vor nicht gewöhnt. Ich vermisse Mom und Sue so sehr, dass es in meiner Brust schmerzt.«

»Mir geht es ganz genauso. Noch immer kommt es mir so vor, als ob sie erst vor wenigen Tagen von uns gegangen wären. Sie fehlen mir. Sie haben eine große Lücke in mir hinterlassen. Als ob es einen blinden Fleck in meinem Leben geben würde. Und bis vor wenigen Wochen war der Fleck noch etwas größer.«

»Ich weiß. Obwohl wir nicht immer einer Meinung waren, standen wir uns doch stets nah. Blut verbindet über alle Widrigkeiten hinweg.«

»Wie wahr, mein Sohn. Ich bin froh, dass wir wieder zueinander gefunden haben nach all den unendlich langen Jahren der Trauer.«

Flammen züngelten im Kamin an den Holzstücken und ließen den Weihnachtsbaum im Hintergrund im heimelig eingerichteten Wohnzimmer in einem Schattenspiel aus Grün-, Dunkel- und Goldtönen flackern.

Schweigen beherrschte die nächsten Minuten, bevor der ältere Terraner wieder das Wort ergriff.

»Weißt Du eigentlich, wie ich in all den Jahren der Ungewissheit gelitten habe, als ich nicht wusste was aus Dir geworden ist, als Du aus unserem Leben verschwunden warst

und erst recht, als mir später Dein vermeintlicher Tod mitgeteilt wurde?«

»Ich kann es mir vorstellen. Aber mein Verschwinden hielt ich für richtig, um meinen eigenen Weg zu finden.«

»Ich weiß ... Inzwischen weiß ich das sehr gut und kann es auch nachvollziehen. Jedoch wäre es für mich wünschenswert gewesen, es hätte einen anderen Weg gegeben und ...«

»Entschuldige, wenn ich Dich unterbreche, aber es gab keine sinnvolle Alternative, die Du akzeptiert hättest. Jedenfalls nicht damals.«

Der Ältere lächelte mit leicht verkniffen wirkenden Mundwinkeln. »Vermutlich hast Du recht. Ich hatte meine Vorstellungen von Erziehung und ich wollte nicht den gleichen Fehler machen wie schon einmal geschehen. Du weißt ...«

»Ja, ist mir durchaus bewusst. Und streng genommen wollte ich genau das, dass Du nicht nochmals einen Fehler jedoch mit umgekehrten Vorzeichen begehst. Dein Lebensplan für mich hat sich in meinen Augen nicht richtig angefühlt.«

»Aus heutiger Sicht kann ich sagen, dass es gut geworden ist, wie es gekommen ist.«

»Du siehst es also positiv?«

»Ja, überwiegend ...«

»Das bedeutet mir viel.«

»Ich hatte auch viel Zeit über alles nachzudenken. Und der Schmerz über Deinen vermeintlichen Tod hat mich in die richtige Ecke gedrängt, um zu sehen, was für ein wunderbarer Mensch Du doch warst bzw. geworden bist.«

Der jugendlich wirkende Mann hatte feuchte Augen bekommen und strahlte fast vor Freude, obwohl viele Themen, die aktuell auf der Tagesordnung standen alles andere als erfreulich waren. Die momentanen Emotionen überwogen jedoch. Das Band von Vater und Sohn war wohl noch nie so stark wie gerade in diesem Augenblick.

Könnte man beide jetzt von Angesicht zu Angesicht sehen, hätte man als Beobachter eine große Ähnlichkeit festgestellt, trotz all ihrer Unterschiede – und das nicht nur rein optisch.

In ihren Gedanken versunken schauten sie sich an und ohne Worte verstanden sie sich – ein Moment inniger Verbundenheit. Die Magie des Augenblicks hatte was. Noch nie zuvor und wer weiß, wann wieder, waren sie gerade eine dermaßen starke emotionale Einheit.

»Ich muss das nochmal fragen: Denkst Du manchmal auch an Mom und Sue?«, wollte der Jüngere wissen.

»Natürlich, denke ich an sie und das nicht nur manchmal. Ich vermisse sie sehr. Sie

haben uns verlassen, aber ich habe sie nie vergessen. In meinem Herzen haben sie für alle Zeiten ihren Platz.«

So emotional hatte man den groß gewachsenen Promi selten gesehen. Aber die Weihnachtszeit war schon immer eine von Gefühlen durchtränkte Zeit. Das verschonte auch nicht die noch so kräftige Persönlichkeit.

»Weißt Du, Dad, mir geht es ganz genauso. Aber ich denke, sie hätten gewollt, dass das private Leben für uns weitergeht. Du hättest es verdient, wieder eine Frau an Deiner Seite zu haben.«

Erstaunt blickte der Vater seinen Sohn an.

»Du würdest es gut finden, wenn ich mich wieder verliebe?«

»Es mag herzlos klingen, aber das Leben geht weiter und Du hast jetzt lange genug solo gelebt. Eine neue Frau muss ja nicht unsere Liebsten aus unseren Gedanken verbannen. Meinen Segen hast Du!«

Dankbar schaute er seinen Sohn an.

»Hast Du gerade den Felsblock auf den Boden poltern gehört?«

Nun war es an dem jüngeren Mann erstaunt zu schauen. Nach einem kurzen Augenblick des Nachdenkens antwortete er seinem Vater: »Du hast eine heimliche Flamme, stimmt's?«

»Ja, erwischt. Noch sind es zarte Bande, die zwischen uns sind, aber ich denke, es ist die Richtige.«

»Kenne ich sie?«

»Nein, ich denke mal, eher nicht. Sie ist noch in erster Ehe mit dem Experimentalphysiker Dr. Tashi Sestore verheiratet, aber es kristelt schon heftig seit einiger Zeit. Ihr Name ist Orana – Orana Sestore.«

»Das würde mich sehr freuen, wenn das mit Euch beiden klappt und Du wieder jemanden an Deiner Seite hättest.«

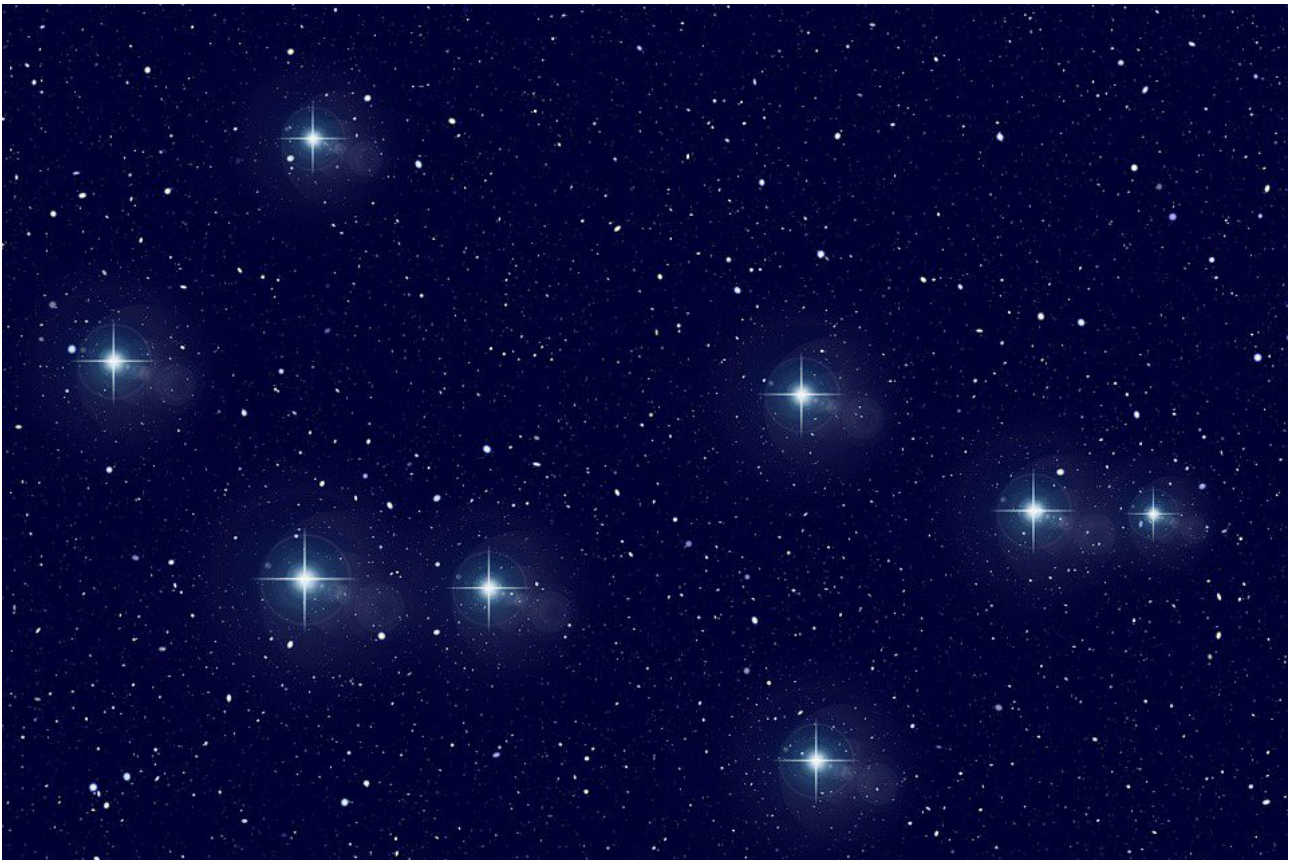
»Und wie schaut es bei Dir aus?«

»Ich muss mich hier erst wieder einleben und lasse es auf mich zukommen. Es gibt noch niemanden in meinem Leben. Die Zeit wird es bringen.«

Es lag eine feierliche Stille über der Szene nach diesen Offenbarungen. Die Flammen im Kamin knabberten noch leise knisternd an den schwarz heruntergebrannten Holzscheiten, während sie sich noch in weniger private Themen vertieften. Es standen unter anderem Erkenntnisse aus den vergangenen Zeitreisen an und auch eine Herzensangelegenheit beider Terraner, ob eine Bergung der CREST IV eventuell in Betracht gezogen werden könnte. Sie driftete ja bekanntermaßen mit ausgebrannten Linearkonvertern seit

etwa 1000 Jahren heimwärts.

Man schrieb den 24.12.3434 AD und es standen aufregende Wochen und Monate vor den beiden Männern und der gesamten Menschheit.



© 21.12.2022 by Hans Herrmann (Story)

© 1961-2022 by Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt (Charaktere und Begriffe des Perryversums)

Korrektorat und Lektorat: Silvia Zimmermann

Quellenangaben der Bilder:
Seite 1 – [TJ Free](#) auf [Pixabay](#)
Seite 5 – [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)